

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 35 (1975-1976)

Heft: 3

Buchbesprechung: Neue Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

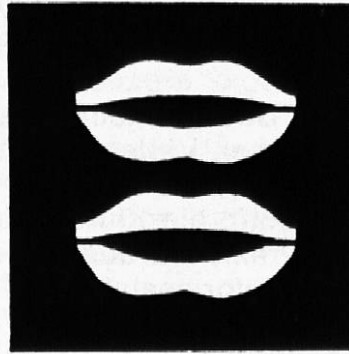
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Neue Bücher

1. Für die Grundbibliothek des Lehrers

Naturkunde 1

Unterrichtseinheiten: Schmetterlinge / Schnecken, von Max Feigenwinter, 100 Seiten, Verlag Schubiger, Winterthur, 1975. — In der Reihe Schubigers Unterrichtsbeiträge bringt Max Feigenwinter ein neues Buch zur Didaktik und Methodik des Naturkundeunterrichts auf der Mittelstufe heraus. Hier wird erneut eine enge Verbindung zwischen Theorie und Praxis hergestellt. Das Werk enthält wertvolle Hinweise über klar formulierte Lernziele. Der Autor stellt die verschiedenen Möglichkeiten der Begegnung mit dem Lernobjekt dar. Er informiert über Sozialformen des Unterrichts (Klassenunterricht, Einzelarbeit, Gruppenarbeit). Klar vorbereitete Arbeitsblätter helfen mit, den Schüler selbsttätig werden zu lassen. Von den Vorlagen für die Arbeitsblätter dürfen Kopien für die Schulklasse hergestellt werden. A. G.

Erzählen und Sprechzeichnen im Bibelunterricht, von Annelore Riedl/Günter Stachel. Band 1: Von Abraham bis Salomo. Reihe: Religionspädagogik - Theorie und Praxis. 122 Seiten, 18 Farbbilder, broschiert, Fr. 19.80. — Erzählungen und farbige Sprechzeichnungen zu 18 Themen des alten Testaments geben dem Religionslehrer eine praktische Hilfe für den Bibelunterricht bei 8- bis 11jährigen Schülern. Für das Erzählen werden konkrete Vorschläge gemacht

und zur Methode des Sprechzeichnens wertvolle Anleitungen gegeben. Erzählungen und Bild ermöglichen es so, dem Schüler in besonderer Weise, biblische Themen erlebnismässig und vertieft zu verstehen.

Schweiz (Swissair Flugbild), von Egli/Schulthess. Buchclub Ex Libris Zürich, Fr. 48.—. — Keine Sicht eröffnet uns spannungsreicher und eindrucksvoller die Dynamik der ineinandergreifenden Zeiten als das Flugbild. Ein Land wie die Schweiz mit ihrer Fülle verschiedenartiger Landschafts- und Siedlungsformen in Alpen, Mittelland und Jura ist in besonderer Weise geeignet, den Betrachter der einzigartigen Luftaufnahmen und den Leser der knapp verfassten Kommentare über Natur- und Menschheitsgeschichte anzuregen. Das prachtvolle Werk ist jedem Lehrer, der Schweizergeographie erteilt, auch für den Unterricht bestens empfohlen.

Freies Töpfern, von Gebhard Binder/Jörg Schönrock. Eine Anregung zum schöpferischen Umgang mit Ton. Mit 100 Schwarz-weiss-Abbildungen. Otto Maier Verlag Ravensburg, 1975. 96 Seiten. Lam. Pappband. — Das Buch «Freies Töpfern» setzt keine grossen Ziele. Es fordert zur Aktivität mit Ton auf. Da aber fast jeder möchte, dass sein Topf nicht reisst, die Figur das Brennen übersteht und der Henkel nicht abbricht, erfährt man andererseits auch, wie Ton werkgerecht verarbeitet wird. Wie man fetten und mageren Ton mit Schamotte und Quarzsand ansetzt, die

Masse verdichtet, den Ton durch Schlagen wie einen Kuchenteig zubereitet.

Didaktik à la carte, Unterrichtstheorie konkret, von Peter Gasser. Verlag Beltz, Basel. — In dieser Schriftenreihe versucht der Autor ernsthaft, die Kluft zwischen Theorie und Praxis zu überwinden. Aus dem Inhalt: Reformsalat/Kreativität im Lehrerberuf/DisziplinKonflikt/Lernmotivation/Erneuerung des Sachunterrichts / Unterrichtsbeurteilung... Dem Junglehrer, wie dem erfahrenen Praktiker empfohlen.

Im gleichen Verlag und vom gleichen Verfasser: **Methodenfreiheit**, Teil 1, Grundlegung.

Freilandlabor Natur, von Ernst Zimmerli. Verlag: WWF Schweiz, Zürich. — Immer mehr setzt sich die Erkenntnis durch, dass ein lebendiger und mitreissender Naturkunde- oder Biologieunterricht nur möglich ist, wenn die behandelten Objekte in ihrer natürlichen Umwelt beobachtet werden können. Erst das Naturerlebnis unter freiem Himmel führt zum nachhaltigen Lernerfolg und öffnet das Verständnis für die tieferen Zusammenhänge des Lebens. Erfolgreiche Erzieher machen deshalb zunehmend von Schulreservaten, Schulweihern und Naturlehrpfaden Gebrauch, die so gestaltet sind, dass auf engem Raum und in kurzer Zeit eine Vielzahl von Lebensgemeinschaften und Einzellebewesen gefunden und studiert werden können. Ernst Zimmerli, Autor von «Tragt Sorge zur Natur», das in mehreren Kantonen als Lehrmittel eingeführt ist, möchte mit seinem Werk zur Schaffung solcher «Freilandlaboratorien» anregen, die nötigen Kenntnisse für ihre Gestaltung und ihren Unterhalt vermitteln sowie Hinweise für ihren wirkungsvollen Einsatz im Unterricht geben.

2. Neue Lehrmittel

Ein bibliophiles Schulbuch. Geschichte der Schweiz Band I und II, von Steiger/Jaggi (Fr. 13.75 je Band), Kant. Lehrmittelverlag St. Gallen, Postfach, 9400 Rorschach-Ost.

Wer heute Geschichte lehrt, kann oft nicht mehr mit so hörbereiten Schülern rechnen, wie vor einem Menschenalter.

Eine gewisse Abwendung von der Vergangenheit erklärt sich aus folgenden Gründen. Viele Kinder werden durch die Betriebsamkeit ihrer Umwelt von jeglicher Besinnung abgelenkt, also auch vom Rückblick auf das Gewesene. Die meisten Erwachsenen stehen derart im Banne der Gegenwart und Zukunft, dass sie das Gespräch mit ihren Knaben und Mädchen seltener auf frühere Zeiten lenken als zuvor. Seit wir an die Spitze der reichsten Völker gerückt sind, ist zudem die Bereitschaft, sich in Zeiten zu vertiefen, in denen es um Sein oder Nichtsein der Volksgemeinschaft ging, bei den satten Mitbürgern erlahmt. Und darüber verkümmert der Sinn dafür, dass viel heute Erreichtes einst errungen werden musste.

Umso nötiger sind ein einsichtiger Lehrer und ein innerlich und äusserlich ansprechendes Geschichtsbuch. Im Kantonalen Lehrmittelverlag St. Gallen ist nun ein Werk erschienen, das seinen Weg machen wird. Der St. Galler Lehrer Werner Steiger, ehemaliger Präsident des Kantonalen Lehrervereins, hat es in Verbindung mit Dr. Arnold Jaggi, dem bekannten Berner Geschichtspädagogen, verfasst.

Die Forschung hat eine kaum zu übersehende Fülle an historischer Kenntnis bereitgestellt. Da gilt es, eine Auswahl zu treffen. Sie ist in zeitlicher Hinsicht durch den Lehrplan gegeben, der für die Schüler dieser Stufe die Geschichte der Schweiz von der Bundesgründung bis zur Wende von Marignano vorsieht. Aus diesem Zeitraum soll man nun herausgreifen, was erstens zum Verständnis des Spätmittelalters wichtig und zweitens für ein zwölfjähriges Kind verständlich ist. Als gründlicher Kenner der Geschichte und erfahrener Geschichtslehrer der Mittelstufe verband Werner Steiger diese beiden Sehweisen glücklich. Der Verfasser verzichtete ausserdem darauf, den eigenen Landesteil eingehender zu berücksichtigen als die übrigen.

Das Buch «will zeigen, welche Anstrengungen nötig waren, um unsere Freiheit zu erkämpfen und zu erhalten», heisst es im Vorwort von Regierungsrat Ernst Rüesch. «Der Blick in die Vergangenheit soll uns vor allem bewusst machen, dass jeder Mensch in seiner Zeit seine persönliche Verantwortung gegenüber

der Gemeinschaft hat.» Überall spürt man das Bestreben, den Schüler zur Begegnung mit Menschen und ihren zeitbedingten, manchmal aber auch zeitlosen Nöten zu führen.

Immer wieder hört man die Frage, ob ein für die Hand des Schülers gedachtes Buch auch die Schlachten schildern solle. Werner Steiger beantwortet diese Frage mit einem klaren Ja. Es ist kein kriegsbegeistertes, sondern ein nüchternes Ja, das ganz einfach aus der Einsicht stammt, dass man z. B. ohne Kenntnis des Waffenganges am Morgarten den Fortbestand des Ewigen Bundes, der Vorform unseres Staates, kaum erklären könnte. Darüber kommt die Darstellung des Alltags mit seiner Wirtschaft nicht zu kurz; überzeugend wird die Bedeutung des Gotthardweges für die werdende Eidgenossenschaft aufgezeigt. Knapper wird das Zunftwesen geschildert, eigentlich schade, weil man hier für Heranwachsende durchaus fassbar das Wesen einer Planwirtschaft hätte erläutern können. So hätte man gerne etliche wesentliche Sätze, die der Anmerkungsteil darüber enthält, im eigentlichen Textteil gelesen.

Dieses Schulbuch hat überhaupt einen ausführlichen Anmerkungsteil. Er ist, auf Graupapier gedruckt, wohl namentlich für den Lehrer gedacht, doch werden die begabteren Schüler sich dort ebenfalls umsehen und so eine Ahnung vom Vorgehen der Historiker bekommen.

Der anschauliche Stil Werner Steigers wird auf beglückende Weise durch einen ausnehmend reich gehaltenen Bildteil unterstützt, für den Hans Hunziker, Degersheim, verantwortlich zeichnet: Farbtafeln nach spätmittelalterlichen Bilderchroniken wechseln mit Illustrationen Albert Saners, die sich harmonisch einfügen, sachlich informativ und zugleich von dichtem Stimmungswert sind.

Was sich das Volk von den Vögten erzählte und wie man sie los wurde, wird in diesem Schulbuch nicht unterschlagen, aber auch nicht als Halbwahrheit abgeschätzt, sondern eingegliedert. Kennzeichnet man die Tellengeschichte als Sage, darf man sie erzählen. Wie die kritische Forschung heute nicht mehr richterlich von Fälschungen spricht, sondern die Sage als «Aussage» der

Volksseele gelten lässt, so soll auch die Schule ohne in falschen Heldenkult zu verfallen, die Sage nicht zum vornherein abtun. Sie gehört zum Erlebnisschatz des Volkes, das Werner Steiger in seinem trefflichen Buche immer wieder in urtümlichen Chronikstellen zum Worte kommen lässt. Georg Thürer

3. Für die Schülerbibliothek

Das Hirtenmädchen. Weihnachtsgeschichten von Gertrud Bearth, Max Bolliger, Ursula Burkhard, Elisabeth Heck, Lisbeth Kätterer, Walter Liechti, Sina Martig, Elisabeth Schönenberger, Marta Wild. 80 Seiten, Pappband, Fr. 11.80. Blaukreuzverlag Bern. — Neun Schweizer Schriftsteller haben Weihnachtsgeschichten für Kinder geschrieben. Sie spielen teils zur Zeit der Geburt Jesu, teils in unseren Tagen. Alle Erzählungen strahlen etwas vom hellen weihnachtlichen Licht aus. Sie wollen kleine (und grosse) Leser zugleich nachdenklich und froh stimmen.

Alfred Kobel hat das Buch mit schönen Zeichnungen ausgestattet.

Urseli. Eine Kindergeschichte aus Klosters, von Ursula Lehmann-Gugolz. Zeichnungen von Fernand Monnier, 88 Seiten, Pappband Fr. 12.80. Blaukreuz-Verlag Bern. — Viele Erlebnisse in der Schule und im Elternhaus füllen dieses kurzweilige Buch von Urseli. Fröhliches und allerlei Kümmernisse wechseln ab. Es gibt Höhepunkte im Jahreslauf: Der Winter mit den gefährlichen Lawinen, die Schulreise im Frühling, der alte Brauch der Schlittenfahrt. — Seitdem Urseli als Kind in Klosters gelebt hat, ist manches anders geworden, aber auch heute lieben die Kinder ihr Dorf.

Der Spuk im alten Schrank, von Barbara Sleigh, Benziger Verlag, Zürich. — Da ist ein altes, leerstehendes Herrenhaus in England, und da ist das Mädchen Jessamy, das heimlich dieses alte Haus durchforscht. In einem alten Schrank macht sie eine merkwürdige Entdeckung. (Auf der Auswahlliste des deutschen Jugendbuchpreises.)

Und im Fenster der Himmel, von Johanna Reiss, Benziger Verlag, Zürich. —

Ein hervorragendes Jugendbuch der holländischen Autorin, das in vielen tragischen Situationen an das «Tagebuch der Anne Frank» erinnert.

Elvis und die Sonnenblumen, von Maria Gripe, Benziger Verlag, Zürich. — Der kleine Elvis hat es schwer mit seinen Eltern. Zart, schwächlich und scheu gleicht er gar nicht dem Wunschbild, das sie sich von ihrem Sohn gemacht haben.

Die Autorin wurde 1974 mit dem Hans Christian-Andersen-Preis ausgezeichnet.

Der Planet des Patrick Brown, von Virginia Hamilton, Benziger Verlag, Zürich. — Es ist die Geschichte zweier jugendlicher Aussenseiter in New York, eindrücklich und unvergesslich charakterisiert.

Das geheimnisvolle Paket, von Gerald Durrell, Benziger Verlag, Zürich. — Am Strand finden Peter und Simon ein geheimnisvolles Paket. Doch was das Merkwürdigste ist, aus dem Paket kommen Stimmen.

Seit 1958 ist der Autor Direktor eines Zoologischen Gartens, den er selber gegründet hat.

4. Verschiedenes

Beim Lehrmittel-Verlag des Kantons Solothurn (Rathaus, 4500 Solothurn) können folgende **Lektions-Unterlagen gratis** bezogen werden:

«Die Geschichte des Papiers» (Bestellnummer PL/D 10), «Die Faserrohstoffe» (Bestellnummer PL/D 20), «So entsteht Papier» mit Anleitung zur experimentellen Herstellung von Holzstoff und Papier durch Schüler (Bestellnummer PL/D 30). Als Ergänzung zu diesen Lektions-Unterlagen ist ein Papiermacher-Set, bestehend aus Papierstoff, Kupfer-Schöpfsieb und Filzen bei der Werkstube für geistig Invalide, 8003 Zürich, ebenfalls gratis erhältlich.

Klingender Gitarrenlehrgang, von Heinz Teuchert. Gitarrenschule, 80 Seiten, brosch. mit Bilderläuterungen zu verschiedenen Spielarten und -techniken, Fr. 19.—, dazu eine Schallplatte, die im Lehrbuch aufgezeigte Beispiele akustisch erläutert. — Die Kombination Buch - Schallplatte ist beim vorliegenden Werk vorteilhaft ausgewertet. Mit Hilfe des Buches kann auch ein Gitarrenbegeisterter mit geringer musikalischer Vorbildung die Grundzüge des Gitarrenspiels erlernen. A. G.

Neue Kartenwerke und Wanderbücher aus dem Verlag Kümmerly & Frey, Bern:

1. Freizeit in der Schweiz. Der Freizeit-atlas versucht dem Lesen anhand einer Kombination von Text, Bild und Karte verschiedenartige Möglichkeiten aktiver Freizeitgestaltung und bewussten Freizeiterlebens nahezubringen (Sport, Natur, Baudenkmäler, Museen, Musik, Theater, Folklore, Messen usw.).

2. Schweizer Wanderbuch 13: Monthey - Val d'Illiez - Dents-du-Midi (Routenbeschreibungen von 27 Wanderwegen und der bekannten Rundwanderungen um die Dents-du-Midi).

3. Graubünden (Touristenkarte mit Wanderwegen).

Das Wanderwegenetz ist in grün eingedruckt, wobei die Bergwanderungen besonders gekennzeichnet sind. Berggasthäuser, Klubhütten, Jugendherbergen, aber auch die vielen Schlösser und Ruinen des Kantons werden aufgezeigt. Die beinahe unendlichen Möglichkeiten, die unser Kanton dem Wanderfreund bieten, sind übersichtlich dargestellt und laden geradezu ein zum Planen von Ausflügen und zum Kombinieren mehrtägiger Ferienwanderungen.

4. Europa, neue physikalische Karte im Massstab 1 : 10 000 000.

5. Südamerika, neue politische Karte im Massstab 1 : 8 000 000.

6. Welt, neue physikalische Karte im Massstab 1 : 50 000 000.